

Visionen skizzieren, Realexperimente planen

Seit letztem November setzen sich lokale Akteure aus den Jurapark-Gemeinden in Workshops des Reallabors «Jurapark Aargau» mit Forschenden des ETH-Bereichs an einen Tisch und entwickeln Visionen zur nachhaltigen Entwicklung im Parkgebiet. Dabei kommen sie auch auf unkonventionelle Ideen – die vielversprechenden Konzepte werden in einem nächsten Schritt als Realexperimente für die Praxis getestet. Ein transdisziplinärer Prozess. Philipp Lischer, ETH Zürich, und Tim Geiges, WSL



In Diskussion: Ein Bauleiter, zwei Forscherinnen der ETH und WSL, ein Holzspezialist sowie ein Vertreter der Kies- & Betonproduzenten © Mauro Varenzi

«Der Austausch im Reallabor Jurapark ist vielfältig», meint Gunthard Niederbäumer, Vizeamman von Frick und Vorstandsmitglied beim Jurapark Aargau, nach dem Workshop zum Thema «Klimaanpassung». «Kreative Brainstorming-Phasen wechseln sich mit lebhaften Diskussionen ab. Der enge Austausch mit den Teilnehmenden und Forschenden motiviert mich zum praxisnahen Handeln!» Acht solche Treffen gab es bisher. Teilgenommen haben jeweils rund 25 Personen mit den verschiedensten Hintergründen: Gartenbauerinnen, Sozialwissenschaftler, Gemeinderätinnen, Hydrologen und Landwirtinnen sowie weitere Forschende der ETH Zürich, WSL, eawag und Empa. In der Regel begegnen sie sich zum ersten Mal. «Eine inspirierende Mischung aus unterschiedlichen Ideen und Lebensrealitäten», erläutert Philipp Lischer, Co-Leiter des Reallabors «Jurapark Aargau». Ein Konzept, das funktioniert: «Wir erhalten positive Rückmeldungen, dass der Austausch zwischen den Anwesenden auf Augenhöhe stattfindet. Dies ist ein wichtiges Ziel unseres Projekts, und daher freuen mich solche Aussagen besonders», sagt Lischer. Der soziale Austausch ist entscheidend im Reallabor: Die Perspektiven der Akteure diverser gesellschaftlicher Bereiche zu verstehen und Themen von gemeinsamem Interesse zu ermitteln hilft, um Vertrauen und Netzwerke zwischen den Forschenden und den Einwohnerinnen und Einwohnern aufzubauen. Mit gemeinsamen Wissen und Entscheidungen können entwickelte Massnahmen zielbringend in die Zukunft geführt und als Realexperimente getestet werden.

Aus Ideen werden Taten

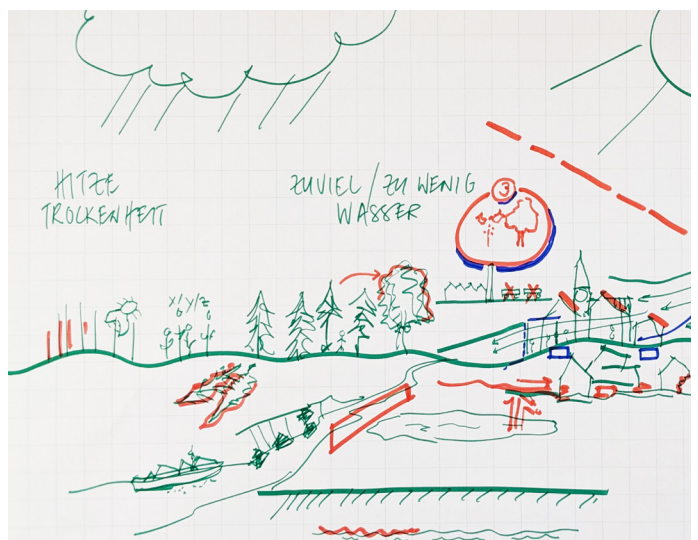
An den Workshops in den Parkgemeinden Frick, Remigen und Schinznach erarbeiteten die Gruppen einen Überblick zu den Themen Wassermanagement, Klimaanpassung und nachhaltige

Wirtschaft. Zusammen skizzierten sie ein Bild der aktuellen Situation und bestimmten mögliche Handlungsansätze und Massnahmen, wie nachhaltige Entwicklung auf den Boden gebracht werden kann.

Im Workshop «Wassermanagement» haben sich die Teilnehmenden mit den sich verändernden Klimabedingungen auseinandergesetzt. Insbesondere die zunehmende Trockenheit im Sommer kann für einige Gemeinden oder Landwirtschaftsbetriebe eine grosse Herausforderung werden. Hinsichtlich dieser Entwicklung diskutierten die Anwesenden in der Region noch kaum bekannte Versickerungsmöglichkeiten für Wasser, sodass dieses wie in einem Schwamm länger in der Landschaft gehalten werden kann, sowie Jurapark-Auszeichnungen für die Gemeinde mit dem tiefsten Wasserverbrauch. Um (gedankliche) Veränderungen anzustossen, ist keine Idee zu wild oder zu unkonventionell – aber natürlich passt nicht jeder Vorschlag allen Interessensgruppen. Die Teilnehmenden entscheiden deshalb gemeinsam, welche Ansätze sie im Reallabor weiterverfolgen möchten. Das Reallabor entwickelt aktuell die für Park und Forschung vielversprechendsten Ideen zu sogenannten «Realexperimenten» weiter. Teams aus Forschenden und Park-Akteuren werden diese ab Herbst umsetzen und während zwei Jahren in der Praxis testen.

Verschiedene Möglichkeiten zur Beteiligung und weitere Neuigkeiten erfahren Sie auf der Webseite:

www.jurapark-aargau.ch/reallabor.



Die Teilnehmenden zeichnen gemeinsam ein Bild der aktuellen Situation.

© ETH Zürich